

Landhausvilla „Marienhof“, Kuhler Busch 8-10 in Bergisch Gladbach-Gronau

Von Dieter Schnell



Haus Marienhof



Blick vom Bahndamm

Stadtplaner und Tiefbauer hatten in ihren Plänen ihr Gewerbegebiet und ihren Straßenneubau schon über das Grundstück der Landhausvilla „Marienhof“ an der Straße „Am Kuhler Busch“ gelegt. Dann aber hat der Planungsausschuss am 1.12.2005 die Eintragung des Gebäudes in die Bergisch Gladbacher Denkmalliste beschlossen. Somit ist dieses schöne Beispiel der Bau- und Wohnkultur aus der Zeit um 1900 auch kommenden Generationen erhalten geblieben.

Dabei sah es zunächst gar nicht gut aus um die schmucke Villa. Erst als Gronauer Bürger von den Planungen und Abrissgerüchten hörten, richtete sich die Aufmerksamkeit auf dieses markante Gebäude, das etwas versteckt hinter den Gebäuden des ehemaligen Bierverlags Weyer an der Mülheimer Str., dicht an der stillgelegten Eisenbahnlinie Gladbach – Bensberg liegt.

Der Kalkfabrikant und Branntweinbrenner Johann Odenthal ließ 1904 Haus „Marienhof“ als repräsentative Landhausvilla für sich als Wohnsitz errichten. Er war Eigentümer der Gronauer Mühle und des Gronauer Hofes. Später spielte er über Gronau hinaus auch für Bergisch Gladbach eine bedeutende Rolle. Ab 1895 war er Stadtverordneter, ab 1909 Beigeordneter und ab 1921 bis 1928 Bürgermeister in Bergisch Gladbach.

Es handelt sich um ein stattliches Anwesen bestehend aus einem aufwendig gestalteten Wohnhaus in zeittypischen Stilformen des Jugendstils und Historismus, einem Wirtschaftstrakt mit Tordurchfahrt und Turmhaube, sowie einer Fachwerkremise. Am Wohnhaus wird eine malerische Wirkung durch die abwechslungsreiche Gruppierung von Bauformen wie Mansarddach, Terrasse, Fachwerk-Erker, Türmchen usw. erzielt. Alle Fassadenansichten sind durch einen Wechsel von Putz- und Bruchsteinflächen lebhaft und unterschiedlich angelegt. Bemerkenswert ist der gute Erhaltungszustand sowie zahlreiche handwerkliche und künstlerische Details sowohl außen als auch im Inneren des Gebäudes. Dort ist die Ausstattung aus Treppen mit Schnitzwerk, Türen mit gefüllten Rahmen, Kassetendecke mit Malerei des Jugendstils, Kamin und Wandschränken fast vollständig erhalten geblieben. Haus „Marienhof“ ist somit ein herausragendes Beispiel der Baukultur um 1900 in Bergisch Gladbach und dokumentiert anschaulich

die aufkommende bürgerliche Wohn- und Lebensweise dieser Zeit. Es erfüllt somit die Bedingungen des § 2 Denkmal-schutzgesetz NW.

Aufmerksam gemacht durch alte Gronauer wie Dieter Schnell und Hans Cramer sowie ein Gutachten des Architekten Dr. Norbert Stannek hatte das Rheinische Amt für Denkmalpflege das Gebäude bei einer Ortsbegehung im Oktober 2004 als denkmalverdächtig erkannt und empfahl nach interner Beratung eine Eintragung in die Denkmalliste. Die Stadtverwaltung verhielt sich abwartend. Daraufhin wurde ein Apell im Ortsteil Gronau ausgelegt, das historische Gebäude zu erhalten. Mehr als 600 Gronauer trugen sich in die ausgelegten Unterschriftenlisten ein und dokumentierten so das öffentliche Interesse am Erhalt des Gebäudes. Am 3.8.2005 stellte Dieter Schnell einen Antrag im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden auf Eintragung in die städtische Denkmalliste. Auf der Grundlage der genannten Expertise des Architekten Dr. Stannek und einer erweiterten Beurteilung des Fachamtes beim Landschaftsverband erkannte der Ausschuss den Denkmalwert einstimmig an. Mit dem Eigentümer konnte die Stadt ein Einvernehmen erzielen und die Trasse der neu geplanten Straße wird nun abseits des Denkmals verlaufen. Somit ist im Ortsteil Gronau nach der Gierather Mühle ein zweites Gebäude als Denkmal anerkannt.



Fachwerkremise